



VERBANDSZEITUNG DER DEUTSCHEN UHRMACHER

54. JAHRGANG

HALLE (SAALE), 12. JULI 1929

Nummer 28

Begrüßung und Eröffnung der Reichstagung Eisenach

Nachdem der Bericht über die gesamten Verhandlungen auf der Reichstagung der deutschen Uhrmacher in Eisenach bereits in Nr. 26 erschienen ist, bringen wir heute noch einen Teil des amtlichen Stenogrammes. Wir fragen damit einem aus der Mitte der Versammlung geäußerten Wunsche, die Eröffnungs- und Begrüßungsrede vom 23. Juni 1929 und die Rede vom 24. Juni 1929 des Verbandsvorsitzenden Herrn E. Kerckhoff (Neuwied) wegen ihrer weittragenden Bedeutung im Wortlaut zu veröffentlichen, Rechnung. Die erste dieser Rede wird heute veröffentlicht; die zweite folgt wegen Stoffandrang in der nächsten Nummer.

Die Schriftleitung.

Am Sonntag, dem 23. Juni 1929, eröffnete der Vorsitzende Herr Kollege Kerckhoff (Neuwied a. Rh.) die Reichstagung der deutschen Uhrmacher in Eisenach mit folgenden Worten:

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Kollegen! Namens des Zentralverbandes eröffne ich unsere heutige Reichstagung, die neunte seit Gründung des Einheitsverbandes. Es sei mir gestattet, kurz auf die Gründung des Einheitsverbandes einzugehen.

Vor genau 10 Jahren wurde an dieser Stelle im „Fürstenhof“ in Eisenach von weitsichtigen Männern unseres Berufes, die sich zum größten Teil heute noch mitten in der Verbandsarbeit befinden, der Grundstein gelegt zu unserem großen und mächtigen Einheitsverband. Es bildete sich am 20. und 21. Juni hier im „Fürstenhof“ die Zentraleitung der deutschen Uhrmacherverbände. Unser verehrter Ehrenvorsitzender Herr Kochendörffer war damals der Vorsitzende dieser Zentraleitung. Ihm gebührt der ganz besondere Dank der Kollegen. Wir haben aber noch mehr Kollegen unter uns, die bei der Grundsteinlegung mitgeholfen haben. Ich kann sie nicht alle nennen. Ich möchte den Dank, den ich Herrn Kochendörffer ausgesprochen habe, auch auf die Kollegen ausdehnen, die mitgearbeitet und mitgeholfen haben. Ihnen allen also herzlichsten Dank.

Die Zentraleitung der deutschen Uhrmacherverbände trat dann ein Jahr später in Leipzig zusammen. Dort wurde der Bau vollendet. Im Jahre 1920 wurde in Leipzig der Zentralverband der Deutschen Uhrmacher (Einheitsverband) aus den drei Verbänden: Deutscher Uhrmacherverbund, Uhrmachervereinigung und Zentralverband gebildet. Wir dürfen mit Stolz sagen, daß dieses Werk ein wohlgegelungenes ist. Die Reichstagungen der deutschen Uhrmacher erfreuen sich von Jahr zu Jahr einer größeren Anteilnahme, nicht nur aus Kollegenkreisen, sondern die Regierung, die Behörden und die Presse nehmen immer größeren Anteil an unseren Bestrebungen und Arbeiten.

Ich habe auch heute die Ehre, eine große Reihe von Ehrengästen in unserer Mitte begrüßen zu dürfen. Ich nenne zuerst den Vertreter der Reichsregierung, Herrn Oberreg.-Rat Heräus vom Reichswirtschaftsministerium (Bravo!), der in Vertretung des Reichskommissars für das deutsche Handwerk, des Herrn Ministerialdirektor Dr. Reichardt, der am Erscheinen leider verhindert ist, anwesend ist. Der Herr Oberregierungsrat wird nachher im Namen der Reichsregierung einige Worte zu uns sprechen. Ferner habe ich die Ehre, Herrn Oberbürgermeister Dr. Janson (Eisenach) herzlich willkommen zu heißen. (Bravo!) Bei diesem Anlaß möchte ich dem Herrn Oberbürgermeister Janson und der Stadtverwaltung herzlich danken für die freundliche Einladung und für die so überaus warme Aufnahme in Eisenach. Wir sind gern nach Eisenach gekommen, nicht nur seiner landschaftlichen Schönheiten wegen, sondern weil Eisenach auch einen weltbekannten Ruf als Kongreßstadt hat. Ich glaube, wir alle sind mit Eisenach zufrieden, so daß ich dem Herrn Oberbürgermeister auch den Dank aller Anwesenden zum Ausdruck bringen darf.

Auch mehrere ausländische Kollegen haben wir heute wieder unter uns. Die Union europäischer Uhrmacherverbände, auch vor einigen Jahren in Eisenach gegründet, ist leider noch nicht zu der Bedeutung gekommen, die ihr eigentlich zusteht. Wir sind aber eifrig bemüht, dieser Organisation eine Form zu geben, die eine ersprießliche Arbeit gewährleistet, und wir sind unablässig bemüht, die Uhrmacherverbände aller europäischen Staaten zu dieser Union heranzuziehen. Diese Bemühungen gehen auch heute in Paris vor sich. Der Präsident des Schweizerischen Zentralverbandes und dessen Sekretär weilen dieser Tage in Paris, um zu versuchen, die französischen Kollegen zu einem Anschluß zu bewegen. Wir können heute sagen, daß wir die skandinavischen Länder, die Schweiz, die Tschecho-Slowakei, Deutsch-Osterreich und Holland, in der Union haben. Die Bemühungen sind jetzt auf Frankreich und Belgien gerichtet. Als Vertreter der Schweiz werden wir begrüßen dürfen den Präsidenten Herrn Kollegen Grauwiler (Basel) und Herrn Sekretär Dr. Staehelin (Zürich). Von der Deutschen Uhrmachergenossenschaft in Böhmen haben wir wieder unseren Kollegen Herrn Karl Rehn unter uns, der schon seit einer Reihe von Jahren unsere Tagungen besucht. Vom Reichsfachverband der Uhrmacher Österreichs begrüße ich Herrn Stadtgemeinderat Panosch (Wien), der seit